Dr. August Koenig's
HAMBURGER

TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten, Leber- und Magenleiden.
Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen u. der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:
The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Maryland.

Eine kinderlose Ehe
ist gewiß eine überaus traurige Sache für manches Ehepaar. Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schillers: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet," wohl beherzigen, und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken, sowohl in deutscher wie in englischer Sprache, frei und sorgsam verpackt versandt. Adresse Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Gebr. Warmeling,
Bäckerei
— und —
Conditorei,
No. 175 Madison Avenue.
Ice Cream und feine Cakes aller Sorten.
Bestellungen für Hochzeiten und Gesellschaften werden prompt ausgeführt.
Stollwerk's Prima-, Vanilla-, Chocolade und Brause-Bonbons.
Eine große Auswahl von Kuchenverzierungen aller Art.

KRAAS, GRUMMANN and CO.
Contraktoren
— und —
Bauunternehmer,
223 Ost Morris Straße,
empfehlen sich dem Publikum für die Ausführung guter und solider Bauten zu mäßigen Preisen.

Vollständig gefahrlos.
Dangler's
Gasolin-Oefen,
mit den allerneuesten Einrichtungen und Verbesserungen
— bei —
Donnan & Off.
Eisschränke
neuester Construktion.
Blecharbeiten jeder Art
werden prompt und billig besorgt.
119 Ost Washington Str. 119

Zur Sicherheit,
Bequemlichkeit und Sparsamkeit beim Kochen steht Gas unerreicht da.
Gas-Oefen
— und —
Gasmaschinen
zum Kostenpreise.
GAS COMPANY,
47 South Pennsylvania Str.

Bau- und
Unterlage - Filz!
Zwei- und dreifaches Dachmaterial,
Dach-Filz, Pech,
Kohlen-Theer,
Dach-Farben 2c.
SIMS & SMITHER,
169 West Marylandstr.

Ein Hochstapler.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Als Henning merkte, daß die Berathung zu Ende war, machte er kehrt und pflanzte sich wieder gemüthlich auf eine der Ruhebänke hin, um die Gesellschaft, welche keine Notiz von ihm nahm, vorüber zu lassen.

Er ging, eine Melodie pfeifend, in zufriedener Stimmung weiter, um sich nach dem Unterlande zu begeben, als auf der Treppe Fräulein Hartung mit einer anderen Dame in Sicht kam.

„Bitte um ein Wort unter vier Augen, mein Fräulein!" wandte er sich, den Hut ziehend, keck an die junge Dame, die verlegen stehen blieb und ihrer erstaunten Begleiterin einige Worte zuflüsterte.

„Ach, das Duell—"

„Ganz recht," nickte Henning triumphirend, „heute Abend um sechs Uhr am Nordhorn, wenn's Dampfschiff gekommen ist und die Läster-Allee drunten Alle beschäftigt. Ich weiß Alles, auch was die Engländer sich ausgesonnen haben. Na, seien Sie nur nicht zu ängstlich, Fräulein, ich bin auch noch da und werde zur rechten Zeit auftreten. Nur nicht ängstlich, wollen mit John Bull schon fertig werden."

Mittlerweile hatte Reimann ruhig und in bester Stimmung mit den Damen geplaudert, von denen allerdings der größte Magnat fehlte, da Vera von der aufregenden Scene und dem Schimpf, den man ihr und der Freundin angethan, sich sehr leidend fühlte und das Bett hüten mußte.

„Ich bin froh, daß mein Papa kommt, um uns den nöthigen, das heißt rechtlichen Schutz zu verleihen," sagte Natalie mit einer bei ihr ganz ungewöhnlichen trüben Resignation, „mich verlangt förmlich fieberhaft darnach, die Insel zu verlassen, zuvor jedoch die einzige Genugthuung, welche in diesem Falle statthaft sein kann, von den Beleidigern zu erhalten."

„Und die wäre?" fragte Reimann sie forschend anblickend.

„Abbitte und Ehrenerklärung, mein Lieber, alles Uebrige ist Unsinn.—Wenn jener Mr. Archibald, der Sie, wie ich nicht leugnen will, tödtlich beleidigt hat, besser mit den Waffen umzugehen weiß, als Sie, dann schießt oder sticht er Sie todt oder zum Krüppel, wo bleibt denn da die Genugthuung für Sie? Ich kann mir nichts Alberneres denken, als seine Ehre durch den zweifelhaften Ausgang eines Duells repariren zu wollen."

Reimann zuckte die Achseln. „Sie dürfen nicht vergessen, daß ich Reserve-Officier bin und den Krieg mit Frankreich praktisch studirt habe, Fräulein Natalie! Wie in aller Welt soll ich jenem Menschen gegenüber mich anders revanchiren?"

„Ich würde ihn mit der Hundepeitsche traktiren," rief Natalie mit blitzenden Augen.

„Um mir die ganze englische Meute auf den Hals zu hetzen, — nein, meine Gnädige, — ich sehe nur den einen Weg vor mir und werde ihn ganz ruhig betreten."

„Ist die Stunde bereits festgesetzt?"

„Ja," versetzte Reimann zögernd.

„Heute schon?"

„Sie erlauben, daß ich darüber schweige, mein Fräulein!"

Natalie war blaß geworden und erhob sich mit unruhiger Hast.

„Werden Sie uns heute Nachmittag an den Strand begleiten, um meinen Papa in Empfang zu nehmen?" fragte sie plötzlich, ihn fest anblickend.

Reimann hielt den Blick ruhig aus, zuckte die Achseln und bat um Verzeihung, da er stundenlang sich mit Briefschreiben beschäftigen müsse.

„Auch bilde ich nicht gern einen Baum der Läster-Allee," setzte er lächelnd hinzu, „und würde, fürchte ich, meinen eigenen Vater nicht empfangen können."

Er küßte Natalie respektvoll die Hand, verbeugte sich vor Madame Borner und verließ mit einem Lächeln auf den Lippen das Haus.

„Man sollte es kaum für möglich halten, daß ein junger Mann bei solchen Geschichten noch zu lachen vermag," bemerkte die Borner unwillig; „ich kann mir nicht helfen,— meine aber doch, daß Mylord Archibald, welcher durch und durch Gentleman ist, unnöthiger Weise provocirt worden ist und der junge Hartung die Hauptschuld trägt. Männer solchen Schlages, welche sich reich und unabhängig fühlen, lieben Zerstreuung und vor Allem das Spiel, — weshalb wird denn Mylord so sehr mit Steinen beworfen, wenn er, da keine andere Gelegenheit hier mehr dazu vorhanden, sein Geld in solcher Weise verlieren will?"

Sie erhob sich entschlossen. „Mein Kopf schmerzt zum Zerspringen," sagte sie mit zitternder Stimme, „Sie erlauben wohl, daß ich ein wenig frische Luft schöpfe."

Natalie sah sie besorgt und überrascht an. „Ziehen Sie es vor, allein zu gehen?"

„Aufrichtig gestanden — ja, Fräulein Gotthard! — Ich muß den Anblick der See und Einsamkeit haben."

„Gehen Sie nicht zu nahe an die Klippen, liebe Borner," bat Natalie wirklich besorgt, „Sie könnten schwindlich werden."

„Unbesorgt, Sie kennen meine Furcht, ich bleibe in respektvoller Entfernung."

Dann setzte sie ihren breiten Sonnenhut auf, nahm Schirm und Handschuhe und verließ das Haus, während Natalie ihr kopfschüttelnd nachblickte.

10.

Das Dampfschiff, welches neue Badegäste brachte, war in Sicht gekommen, und unter Lachen und Scherzen hatte die sogenannte Läster-Allee sich aufgepflanzt, welche nach herkömmlicher Sitte oder Unsitte die neuen Ankömmlinge mit einer Lauge von Spott und witzigen Bemerkungen empfängt, und, je nachdem, Grobheiten oder Scherz und Lachen dafür erntet.

Der Bankier Gotthard, welcher Helgoland unzählige Male schon besucht, war gegen die Seekrankheit und somit auch gegen den Spott der Läster-Allee gestählt, ebenso der Staatsanwalt Helmuth, welcher gleichmüthig den bekannten Strand betrat und mit einem überraschten Lächeln seinem alten Freunde Henning, der in der vordersten Reihe der Allee seinen Platz an Fräulein Gotthard's Seite behauptete, die Hand entgegenstreckte.

„Sie auch hier?"

„Wie Sie sehen, Herr Doktor! Freut mich ungeheuer, daß Sie gekommen sind, auf Ehre ungeheuer!"

„Aber liebes Kind!" sagte der Bankier, als er die Brücke überschritten und seiner Tochter den Arm geboten hatte, „ich sehe weder Vera noch die Borner bei Dir,—bist du ganz allein hier?"

Sein Blick streifte dabei die Menge; er blieb an zwei hohen prächtigen Männergestalten haften, welche die Aufmerksamkeit der Gesellschaft bereits in einem hohen Grade in Anspruch genommen hatten und gegen jeglichen Spott oder Scherz der Läster-Allee gefeit zu sein schienen.

„Herr Henning war so freundlich, mich zu begleiten. Vera und die Borner sind Beide krank; es ist eine verzweifelte Geschichte, Papa, welche hier nicht erörtert werden kann. Wer ist denn das?" setzte sie leise mit einem Blick auf die Fremden hinzu, welche in diesem Augenblick vorüberschritten.

„Amerikaner, wenn ich recht gehört!" versetzte der Bankier mit gutgespielter Gleichgiltigkeit, „sollen geradewegs aus dem tropischen Urwald kommen. Famose Kerle, wie?"

„Ja, es scheint so,—" nickte Natalie, ihnen nachschauend, „mindestens dem Aeußeren nach; sie haben wirklich etwas Urwäldliches in ihren Gestalten, für welche diese Klippen-Insel zu klein erscheint."

„Ganz recht," lachte der Bankier, „der Kur wegen werden sie Helgoland nicht besuchen, da sie nur kurze Zeit hier bleiben werden. Die Herren interessirten mich sogleich, weshalb ich ihre Unterhaltung suchte und sie dir später, wenn du es wünschen solltest, vorstellen werde."

Der Staatsanwalt, welcher mit Henning folgte, war mit diesem in einer leisen, eifrigen Unterhaltung begriffen, und schüttelte oft, ungläubig lächelnd, den Kopf. „Wenn Sie nur kein Gespensterseher sind, mein lieber Henning!" sagte er. „Es ist sehr gewagt, einen Engländer auf englischem Boden anzugreifen. Ich werde mir den Mann, der, wie es scheint, eine ziemlich zweideutige Rolle hier spielt, recht genau aufs Korn nehmen. Aber, wie weit ist es denn eigentlich schon?" unterbrach er sich, seine Uhr ziehend. „Alle Wetter! — Schon halb Fünf — wann sollte das Duell stattfinden?"

„Um halb sechs Uhr am Nordhorn—"

„Und Sie haben Herrn Reimann kein Wort von dem Anschlag der Engländer gesagt?"

„Nein, Herr Doktor!"

„Eilen Sie zu Reimann und theilen Sie ihm Alles mit, vielleicht kommen Sie noch zeitig genug."

Henning blickte ihn erschreckt an, wagte aber keinen Widerspruch, sondern eilte mit langen Schritten hinweg.

Helmuth gesellte sich jetzt zu dem Bankier und seiner Tochter.

„Was hat denn nur unser Hutmacher?" fragte Gotthard erstaunt. „Wittert er wieder etwas für Sie, Doktor?"

„Na, lassen Sie's gut sein," meinte Helmuth, „seine Neugierde ist zuweilen am rechten Platze, — der Mensch hat offenbar seinen Beruf verfehlt. Wollen wir nicht ein wenig uns beeilen?" setzte er hinzu. „Ich möchte von Fräulein Natalie noch einige Details erhalten und mich dann empfehlen. Was macht die schöne Vera?"

„Krank—das arme Kind ist ganz niedergeschmettert—"

„Unsinn!—Ist Madame Borner auch niedergeschmettert?"

„Versteht sich, ganz und gar—das unselige Duell—"

„Wie? Was?" unterbrach sie der Bankier erschreckt.

„Weiß schon, der Reimann hat sich wacker benommen," fiel Helmuth rasch ein; „er wird sich mit dem Anbeter unserer armen Borner schießen oder hauen und darüber ist sie krank?"

„Ja," nickte Natalie vor ihrer Wohnung stehen bleibend und ihre Stimme zu einem Flüstern herabsenkend. „Die Sache kommt mir ganz unheimlich vor. Sie wollte, nachdem Reimann bei uns über das Duell gesprochen, ein wenig allein promeniren, da ich Vera nicht verlassen mochte. Jedenfalls ist die Aermste zu jenem sogenannten Mylord, auf den sie wirklich ernstliche Hoffnungen gebaut zu haben scheint, gegangen, um das Duell zu hintertreiben. Sie blieb ungewöhnlich lange aus, weshalb ich Herrn Henning, der gerade vorüberging, bat, sich ein wenig nach ihr umzusehen. Er brachte sie richtig heim von den Klippen, wo sie wie eine Irrsinnige aufs Meer hinausgestarrt hatte. Ich redete ihr zu, sich niederzulegen, sie aber seufzte nur, ließ Alles mit sich machen wie ein folgsames todtkrankes Kind und sprach leise mit sich selber, als sie sich allein wähnte."

„Was zum Beispiel?" fragte Helmuth.

„Sie jammerte mit leiser, schluchzender Stimme: „Gott mag mir verzeihen, wenn ich irre; — wie schrecklich sah er mich an ohne die Brille — und dann der Brief, o Gott, der Brief und ihr Bild— und wenn er das gethan hätte — o — mein armer Kopf, mein armer Kopf!" —So jammerte die Arme unaufhörlich, bis sie endlich einschlief. Es gehören in der That eiserne Nerven dazu, um dies Alles zu ertragen."

„Mein armes Kind!" sagte der Bankier, sie besorgt anblickend. „Du siehst wahrhaftig ganz elend und angegriffen aus."

„Lassen Sie uns hineingehen, vielleicht ist die Borner erwacht," sprach Helmuth; „ich möchte nur zwei Worte mit ihr reden, da ich wenig Zeit habe."

Er schritt ungenirt voran, in diesem Augenblick alle Galanterie bei Seite setzend, und stand im nächsten Augenblick neben Madame Borner, welche in der That aufgestanden war und, vor ihrem Bett sitzend, wie geistesabwesend auf ein Bild starrte.

Helmuth war leise, ohne von ihr bemerkt zu werden, an ihre Seite getreten, um ebenfalls aufmerksam das Bild in ihrer Hand zu betrachten. Es war ein auf Elfenbein gemaltes Pastellbild einer jungen Dame, welche der Staatsanwalt sofort erkannte. Doch verhielt er sich ganz still und schien befriedigt darüber zu sein, daß der Bankier und seine Tochter ihn ruhig gewähren ließen und im Wohnzimmer zurückgeblieben waren.

Der kriminalistische Blick des Doktors schien außer dem Bilde auch einem zusammengefalteten Papier besondere Aufmerksamkeit zu schenken; dasselbe lag auf dem Schooße der ganz in Erinnerung versunkenen Frau und wurde nun, als sie das Bild mechanisch sinken ließ, mit einem tiefen Seufzer von ihr aufgenommen und entfaltet. Es enthielt nur wenige Zeilen, eine Einladung zum Souper nach einer bekannten Villa auf der Uhlenhorst in Hamburg, was aber die Sache pikant machte, war eine abscheuliche Randglosse des Empfängers, durch welche er die Schreiberin lächerlich gemacht und als goldene Gans verspottet hatte. Die Dinte der beiden Handschriften war verblichen, das feine Velinpapier vergilbt,—aber — der Staatsanwalt fühlte in diesem Augenblick etwas Ungewöhnliches in seiner Brust, ein starkes Herzklopfen — unter dem Namen der Schreiberin stand eine dritte sehr schwarze Handschrift, welche unzweifelhaft mit derjenigen der Randglosse identisch und dem Anschein nach erst ganz kürzlich niedergeschrieben war. — Vielleicht, so fuhr es dem in höchster Erregung darauf niederschauenden Helmuth blitzschnell durch den Sinn, hat der Betreffende beim Anblick dieser verblichenen Schriftzüge sich der Erinnerung hingegeben und mechanisch, weil er die Feder just in der Hand gehalten, einige für ihn sehr verhängnißvolle Zeilen darunter gekritzelt.

„Er ist es,—er ist es," rang es sich in diesem Augenblicke wieder bebend von den Lippen der Borner.

„Das glaube ich selber, liebe Madame!" sagte Helmuth mit fester Stimme. „Wäre ja aber auch kein Unglück, wie?"

Mit einem leisen Schrei wandte sie sich zur Seite und starrte ihn sprachlos an.

„Geben Sie mir diese Sachen, meine Liebe!" fuhr er in seiner bestimmten Weise fort. „Sie werden dieselben jedenfalls ohne Erlaubniß des Besitzers bekommen haben."

„O, Gott, nun bin ich verloren!" jammerte die Entsetzte, auf ihre Knie niedergleitend. „Haben Sie Erbarmen mit mir, Herr Staatsanwalt!"

„Nur, wenn Sie mir rasch mittheilen, wie Sie in den Besitz dieser beiden Dinge gekommen sind. Aber kurz und bündig, ich habe keine Minute mehr übrig."

„Ich ging hin zu Mylord Archibald wegen des Duells,—traf ihn nicht in seinem Zimmer, das unverschlossen war, die Leute im Hotel sagten mir, daß er daheim sei; ich wollte warten auf ihn, —sah, daß er beim Packen war, erblickte dieses Bild und den Brief auf dem Tische, gerieth, ganz von Sinnen darüber, nahm beides zu mir und sah ihn plötzlich aus dem Nebenzimmer treten ohne Brille. Da stürzte ich wie wahnsinnig hinaus, — und wollte mich von der Klippe stürzen, als Herr Henning mich fand und nach Hause brachte. — O, mein Gott! — Läge ich doch im Meere, wo es am tiefsten ist."

„Es soll Ihnen nichts geschehen, nur ruhig, meine Liebe! — Legen Sie sich zu Bett, sollen nicht weiter belästigt werden."

Er warf einen Blick auf seine Uhr und schritt rasch ins Wohnzimmer, nachdem er das Bild und den Brief mit dem Bedeuten zu sich gesteckt hatte, daß Beides besser bei ihm als bei ihr aufgehoben wäre.

„Sehen Sie ein wenig nach der Borner," sagte er zu Natalie, „die Aermste ist recht krank, — sie muß sich niederlegen und schlafen. Adieu, ich spreche später wieder vor."

Ohne Vater und Tochter eine weitere Erklärung zu geben, war er wie ein Pfeil hinausgeschossen.

„Der scheint hier im kriminalistischen Fahrwasser zu sein," brummte der Bankier verwundert, „dann ist mit ihm nichts anzufangen."

„Er ist ja deshalb auch herübergekommen, Papa! — Gott weiß, was sich noch Alles hier auf diesem Eiland entpuppen wird."

Elftes Kapitel.

Lange vor der bestimmten Duellstunde befanden sich die Herren v. Wulfing und Reimann auf dem Leuchtthurm, um von hier aus die ganze Insel zu beobachten und in sicherer und bequemer Weise den muthmaßlichen Anschlag der Gegner vorher kennen zu lernen.

Kein Gebäude konnte hierzu dienlicher sein, da die Galerie des Leuchtthurms eine unbeschränkte und vollständige Aussicht bietet und die ganze Insel mit ihrer ebenen Fläche nach allen Richtungen hin vor dem Auge des Beschauers liegt.

„Sehen Sie dort, Herr Baron!" rief Reimann, nach den letzten Häusern des Oberlandes deutend, „es ist, so wahr ich lebe, Mylord mit seinem Anhang,—das scheint nett zu werden."

Der alte Herr blickte durch sein Fernrohr und nickte dann lebhaft. „Sie schlagen den Weg nach der Kartoffel-Allee ein," sagte er erregt; „ich zähle außer jenem Archibald und seinem Sekundanten noch sechs Engländer. Man hat es also wirklich auf die größtmöglichste Oeffentlichkeit abgesehen."

„Auf einen Skandal, eine Beschimpfung deutscher Ehre und deutschen Namens, unzweifelhaft," rief Reimann mit funkelnden Augen.

„Dort ist unser Arzt,"—fuhr Wulfing nach einer Pause fort, wir wären also unserer Drei, wohlbewaffnet und furchtlos. Kommen Sie denn, mein junger Freund!"

Sie verließen den Thurm und schritten schweigend ihrem Ziele zu.

„Wäre es nicht gescheidter, wenn auch wir uns Sukkurs holten?" bemerkte Herr v. Wulfing plötzlich, nachdenklich stehen bleibend. „Sie wissen wohl, daß die gerechteste Sache der Uebermacht und dem Uebermuth weichen muß und in der Regel auch noch dem fürchterlichen Fluch der Lächerlichkeit zum Opfer fällt. Das Gebahren der Engländer geht jedenfalls auf dergleichen hinaus."

„Ich gestehe, von dieser unbehaglichen Empfindung selber beschlichen zu sein," versetzte Reimann düster, „zumal unsere Gegner sich zu regelrechten Waffen noch nicht entschlossen haben. Ich fühle bei diesem Gedanken mein Blut sieden und zugleich die Vorahnung eines unvermeidlichen Unglücks. Wen aber sollen wir ins Vertrauen ziehen?"

„Jeden Landsmann, der das Herz auf dem rechten Fleck hat.—Sehen Sie, dort kommen noch mehr Herren, man scheint es auf eine öffentliche Vorstellung abgesehen zu haben."

Reimann blickte scharf hin und rief erfreut: „Das sind Freunde, — Hamburger —"

„Den einen erkenne ich!" sagte v. Wulfing.

„Ja, das ist Henning, welcher jedenfalls Lunte gerochen, — der Mensch ist fürchterlich neugierig — und Lärm geschlagen hat. Hurrah, es ist Fräulein Gotthard's Vater, der Bankier mit dem Hamburger Staatsanwalt, den ich zu Hartung's Beistand herzitirt habe."

„Ich sehe noch zwei Herren und einen großen Hund."

„Sind mir unbekannt, aber doch jedenfalls vortreffliche Alliirte. Bitte, Herr Baron, lassen Sie uns den Herren entgegen gehen."

„Zum Henker, Reimann, was machen denn Sie für Streiche?" rief der Bankier, ihm schon in einiger Entfernung die Hand entgegen streckend.

„Ich danke dem Himmel, der Sie zu dieser Stunde hierher gesandt," versetzte Reimann, den beiden bekannten Herren die Hand schüttelnd, und dann den alten Baron mit warmen Worten der Anerkennung vorstellend.

Der Bankier dankte dem liebenswürdigen Edelmann auf das Herzlichste, daß er sich so ritterlich seiner Tochter und deren Schutzbefohlenen angenommen, worauf er den Staatsanwalt, sowie die beiden Amerikaner, Letztere als Sennor Katara und Bruder aus Caracas vorstellte.

In kurzen Worten theilte Reimann jetzt das Vorgefallene mit.

„Die Herren Engländer wollen jedenfalls eine Boxerei in Scene setzen?" bemerkte Felix.

„So ist es, mein Herr," bestätigte Wulfing.

„Dann überlassen Sie mir das Feld," wandte sich Felix an Reimann, „ich bin mit diesem Sport vertraut."

„Und ich werde meinem Bruder mit Vergnügen sekundiren," setzte Katara hinzu.

„Bravo!" rief der Staatsanwalt, sich vergnügt die Hände reibend, „dann können wir der Sache schon ruhiger entgegen sehen."

„Man wird mich aber dann der Feigheit beschuldigen," bemerkte Reimann nachdenklich.

„Unsinn, Mann!" schalt der Bankier. „Sie stehen nach deutscher Art mit Kugel und Blei oder der blanken Waffe parat, haben ja Alles bei sich, wie ich sehe, — wer darf Sie da der Feigheit beschuldigen? Ich bin den Herren von Herzen dankbar für ihr Anerbieten und acceptire im Namen meiner Tochter, verstehen Sie, Reimann? — Wollen John Bull die Stange halten und in jedem Sattel gerecht uns zeigen, Herr Baron," wandte er sich an diesen, „entscheiden Sie als Edelmann. Ihrem Urtheilsspruch wollen wir uns unterwerfen. Darf ich als Vater nicht den Vorschlag der Herren im Namen meiner beleidigten Tochter acceptiren?"

(Fortsetzung folgt.)

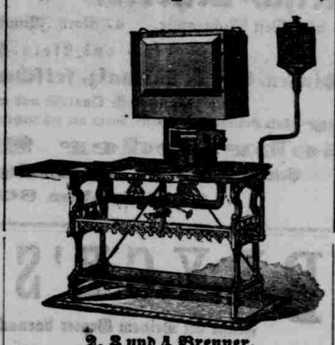
John Eberhardt's
Sommer-Garten!
Ecke Eastst. und Lincoln Lane.
Prachtvoller Aufenthalt!
Gute Getränke und Speisen.
Aufmerksame Bedienung.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
John Eberhardt, Eigenthümer.

Delaware Straße
Leih- und Sparverein No. 2.
$200 per Antheil.
55 Cents Beiträge.
50 Cents Eintritt.
Antheile können gezeichnet werden im Lokale bei:
John Bühler, Ecke McCarty und Delawarestr.
A. F. Kopp, Meridian Nat. Bank.
Joe Emminger, Circle Park Hotel und
Fred. Merz, 18 Virginia Avenue.

Etablirt 1850.
Munson Lightning Conductor Co.
(Blitzableiter.)

Fabrikanten von Munson's neuen patentirten „Tubular," „Diamant," „Elliptic" und „Angular" Kupfer-Draht-Leitung; runde viereckige, „Hexacon Tube" und galvanisirte Blitzableiter; Wetterfahnen, Compasse 2c.
50 Prozent kann man sparen
dadurch, daß man eine hiesige Firma bevorzugt und die beste Waare bekommt. Man ist dann auch sicher, nicht beschwindelt zu werden. Siehe gedruckte Instruktionen.
Deutsche Verkäufer verlangt.
Bestellungen von Bau-Unternehmern gewünscht.
No. 94
Süd Delawarestr.

Lyman Vapor Stove,



2, 3 und 4 Brenner.
Ebenso leicht anzuzünden wie eine Gasflamme. Der Brat- und Backofen kann mit einem Brenner geheizt werden.
Monitor-Oel-Oefen. Alaskaka Refrigerators.
Eiswasser-Behälter. Kochöfen und Ranges.
„Mantles" und „Grates."
JOHNSTON AND BENNETT
62 Ost Washington Str.

Gebrüder Frenzel,
Merchants National Bank.
S.W. Ecke Washington und Meridianstr.
Passage
— zu den —
Niedrigsten Preisen!

A. SEINECKE, jr.,
Deutsches
Bank-Haus,
Ecke 8. und Vine Straße,
Cincinnati, O.
Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.
Consularische
Beglaubigungen besorgt.
Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher einkassirt.
Vertreter in Indianapolis:
Philip Rappaport,
No. 120 Ost Marylandstraße.

Die Office
— der —
Indiana
Tribüne
— empfiehlt sich zur —
Anfertigung von
Rechnungen,
Cirkularen,
Briefköpfen,
Preislisten,
Quittungen,
Eintrittskarten,
Mitgliederkarten,
Brochüren,
Constitutionen
Adreßkarten.

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 3. Januar 1886.

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:		Ankunft:	
Süd Ex täg. S..	4.15 Bm	Ind&MadMail.	9.45 Bm
N & Mad Acc...	8.15 Bm	Ind&ChicEx täg	10.45 Bm
Ind&Mad Mail	3.50 Nm	N Y & N Fl Ex.	6 45 Nm
Abend Ex p täg.	6.45 Nm	St L & C Ex täg	10.45 Nm

Bandalia Line.

Mail Train	7.30 Bm	Schnellzug	3 45 Bm
Tag Exp, p	12.00 Nm	Mail und Acc...	10.00 Bm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Expreß	4 40 Nm
Pacific Ex.....	11.00 Nm	Expreß	4.55 Nm
Western Mail...	20 00 Nm	Schnellzug.....	3 35 Nm

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

N Y & B Ex S..	4.00 Bm	I & St L Ex täg	6.40 Bm
Anderson Acc...	10.10 Bm	C C C & I Ex	11.30 Bm
Dayton & Cl Ex.	10.05 Bm	Anderson Acc...	1.55 Nm
N Y & B Ex....	7.10 Nm	B., I & St L Ex	6.30 Nm
S J & Goshen Ex	3.50 Nm	N Y & St L Ex.	10.25 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich.	4.00Bm.	täglich.	6.40 Bm
"	.....10.10 Bm	"	.....10.45 Bm
"	.....11.05 Bm	"	.....11 55 Bm
"	..... 2.00 Nm	"	..... 1.55 Nm
" täglich.	3.50 Nm	"	..... 6 30 Nm
"	..... 6 40 Nm	täglich.	4.40 Nm
" täglich.	7.15 Nm	"	täglich. 10.35Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F S.	4.00 Bm	Indianap Acc.	10 55 Bm
Cincinnati Acc 11 33	Bm	C&S'ville Ex p.	11.45 Bm
C. & I Ex p c..	2 5.5 Nm	Western Ex....	10 45 Nm
Cinc. Acc	6.40 Nm	C & St L F S täglich s u c c.	4.55 Nm

Chicago Division.

Peo & Burl Ex.	7.10Bm	Chic & Lou F S.	
Chicago Mail p.	12.10 Nm	täglich c c u s..	3.30 Bm
Western Ex.....	5.10 Nm	Lafayette Acc ..	11.15 Nm
C F S täglich s r c	11.10 Nm	C S Mail p c..	5.
		Cincinnati Acc.	6.20 Nm

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N P B B & P Ex täglich	4.30 Bm	Richm Acc ausgenom Sonnt.	9.40 Bm
D & C Ex ausgenommen Sonnt.	11.00 Bm	N P B B & P Ex täglich.....	11.45 Bm
R & D Acc ausg. Sonntags.....	4.00 Nm	C & D Ex aus. Sonntags	4.35 Nm
N P B B & P Ex täglich s s..	4.55 Nm	N P B B & P Ex täglich.....	10.30 Nm
Eastern Mail tgl	4.00 Bm	Western Mail...	9.30 Nm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg.....	11.15 Bm	Ind'p & Lou. Schnellzug...	4.00 Bm
Chicago Expreß.	11.00 Nm	Indpl's & Lou. Expreß	3.35 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail	7.15 Bm	Chi&G R Ex täg	8.05 Bm
C & T Ex.....	2.15 Nm	Tol&F W Ex..	11.00 Nm
Chi & Mich Ex c & S...	7.10 Nm	Det u Ch Mail.	6.15 Nm
Detr & Told Ex.	11.30 Nm	Mich. City und Fort Wayne..	1.40 Bm

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex	7.15 Bm	Vincennes Acc..	10 45 Bm
Vincennes Acc .	4.40 Nm	Mail & Cairo E.	5.30 Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn.

Indp & St L N Y	4.00 Bm	Connersville Acc	8.30 Bm
Connersville Acc	5.30 Bm	Mail.....	11.48 Bm
Indpls u St. L.	2.11.00 Nm	Indp u St Louis	10.45 Nm
Cin., D. & A. N. Y	3.50 Nm	Cincinnati Acc	5.00 Nm

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn.

Pac Ex u Mail..	7.50 Bm	Eastern & S Ex. täglich.....	4.00 Bm
Kank Acc F L c c	5.10 Nm	Cinc Spec	10.40 Nm
R & C Ex.....	12 00 M	Atlantic Ex R.	3.45 Nm
Buck N J Ex täglich	10.50 Nm	Expreß.....	8.30 Nm

Oestliche Division.

Oestl. Ex Mail....	4.30Bm	Pacific Expreß...	7 30Bm
Tägl. Expreß....	9 00 Nm	B & N J Ex.....	10 20Nm
Atlantic Exp....	4 05Nm	Western Exp	4 40Nm

Indianapolis und St. Louis Eisenbahn.

Tag Expreß, c c. täglich	7.25 Bm	N P B Ex täg c c.....	3,45 Bm
Bost u St L Ex.	5.00 Nm	Local Passenger.	10.00 Nm
N Y u St L Ex täglich s u c c.	10.55 Nm	Day Ex c c tägl.	6.35Nm
Limit Exp tgl...	11.55 Bm	Indianapolis Ac	3.35Nm

Louisville, New Albany & Chicago.—Air-Line.

Chicago Ex tgl..	12.10Nm	Chicago Ex. tgl..	3.10Bm
Monon Acc.....	4.45Nm	Monon Ac	10.00Bm
Mich City Chicag. Ex Mail.....	11.15Nm	Mich. City & Chic. Ex Mail.....	3.40Bm

Indianapolis, Decatur & Springfield.

Dec & Peo Mail.	8 30Bm	Schnellzug r c s..	3 50Bm
Montezuma Acc tgl ausg Sonnt.	6 00Nm	Montezuma Acc ausg Sonnt...	8 50Bm
Schnellzug r c s..	10 50Nm	Mail.....	5 30Nm

Züge mit r c, Lehnsessel-Car — mit s, Schlafwagen mit p, Parlor-Car.

Cin'ti, Hamilton & Dayton Bahn.
Täglich drei Züge nach und von
Cincinnati,
und allen Ortschaften
Nördlich, Südlich u. Oestlich.
Pünktliche Verbindung mit allen Zügen nach
Dayton, Toledo, Detroit & Saginaw.
Wegen Auskunft und Billet wende man sich an den Agenten, Ecke Illinois Straße und Kentucky Avenue oder Union Depot.
Sam. Stevenson, G. P. A.
J. H. Harjard, Agent.

OHIO — INDIANA — MICHIGAN
WABASH ROUTE!
THE BUSINESS MAN
When he travels wants to go quick, wants to be comfortable, wants to arrive at destination on time, in fact, wants a strictly business trip, and consequently takes the popular Wabash Route, feeling that he is sure to meet his engagements and continue to prosper and be happy.
THE TOURIST
Has long since chosen the Wabash as the favorite route to all the summer resorts of the East, North and West, and Winter Resorts of the South, as the Company has for years provided better accommodations and more attractions than any of its competitors for this class of travel. Tourist Tickets can be had at reduced rates at all principal offices of the Company.
THE FARMER
In search of a new home, where he can secure better returns for his labor, should remember that the Wabash is the most direct route to Arkansas, Texas, Kansas, Nebraska, and all points South, West, and Northwest, and that round-trip land-explorers' tickets at very low rates are always on sale at the ticket offices. Descriptive advertising matter of Arkansas and Texas sent free to all applicants by addressing the General Passenger Agent.
THE INVALID
Will find the Wabash the most convenient route to all of the noted health resorts of Illinois, Missouri, Arkans